

BärenPark Bern

www.baerenpark-bern.ch

Den europäischen Braunbären steht eine grosszügige, rund 5000 m² grosse Anlage am Hang der Aare zur Verfügung, die mit dem alten Bärengraben mittels eines unterirdischen Durchgangs verbunden ist. Der kleinere Graben wurde als Tiergehege aufgehoben und kann von den Besuchern besichtigt werden. Das Bärenmännchen «Finn», seine Partnerin «Björk» und deren Tochter «Ursina» können die ganze Anlage ganzjährig während 24 Stunden am Tag nutzen. Ihnen stehen ein grosses Schwimmbecken, Winterhöhlen, Kratzbäume, Kletterbäume, Sträucher und verschiedenste Bereiche und Ebenen zur Verfügung. Mit Strukturen wie Asthaufen, ganzen Bäume, Schnitzelhaufen, Sandhaufen etc. werden den Bären Beschäftigungselemente angeboten, die sie häufig nutzen. Ein Grossteil des natürlichen Verhaltensrepertoires kann so ausgelebt werden. Dank der Grösse der Anlage können die Bären bei Bedarf genügend Abstand zu den Besuchern einnehmen und sich zurückziehen.

Die Bären müssen ihr Futter in der Anlage jeweils selber suchen, welches täglich zu unterschiedlichen Zeiten im ganzen Gehege verteilt und versteckt wird. Selbstverständlich ist es Besuchern nicht erlaubt, den Tieren Futter ins Gehege zu werfen. Aus Sicht einer artgemässen Tierhaltung ist eine möglichst natürliche Fütterungsweise ein zentrales Anliegen, um den Tieren genügend Beschäftigung zu bieten. Positiv zu erwähnen ist auch der Umstand, dass das Bärenmännchen «Finn» sterilisiert wurde und im Bärenpark derzeit auf Nachwuchs verzichtet wird. Ob dereinst wieder Braunbären gezüchtet



werden sollen, ist noch offen. Es gibt Pläne, wonach der Bärenpark in der Stadt selber erweitert und zusätzliche Aussenstationen im Gantrisch erstellt werden sollen. Auf diese Weise können selbständig werdende Jungtiere von ihren Eltern separiert und dort untergebracht werden. Aus Tierschutzsicht eine gute Sache, wenn keine Jungtiere mehr eingeschlüpfert werden müssen aus Mangel an geeigneten Platzierungsmöglichkeiten. Allerdings gibt es bereits heute ein Überangebot an Braunbären, die nicht platziert werden können. Diesen Tieren wäre mehr geholfen, wenn sie in Bern aufgenommen werden könnten, anstelle dass hier der zur Verfügung stehende Platz mit eigenem Nachwuchs belegt wird.

besucht am 6.8.2020